

Frankfurter Allgemeine

HERAUSGEGEBEN VON GERALD BRAUNBERGER, JÜRGEN KAUBE, CARSTEN KNOP, BERTHOLD KOHLER



DEUTSCHE RUSSLANDPOLITIK

Bittere Wahrheiten

EIN KOMMENTAR VON REINHARD VESER - AKTUALISIERT AM 16.05.2023 - 09:48



Die Rolle Deutschlands in der Vorgeschichte des russischen Angriffskriegs muss aufgearbeitet werden. Denn die deutsche Russlandpolitik ist nicht einfach gescheitert: Sie hat den Kreml zur Aggression ermutigt.

Wenn sozialdemokratische Politiker heute über [Russland](#) reden, dann geben sie sich angesichts des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine meist reumütig. Sie bekennen sich zu Fehlern in ihrer Einschätzung Wladimir Putins und bedauern, zu wenig auf die warnenden Stimmen aus Ostmitteleuropa gehört zu haben.

Bei [Angela Merkel](#) klingt das ganz anders: Über den russischen Präsidenten habe sie sich keine Illusionen gemacht, sagt sie; Fehler ihrer Russlandpolitik kann sie in ihren häufiger werdenden Wortmeldungen nicht erkennen. Doch in der Sache liegen die selbstsichere frühere Kanzlerin und ihre zerknirscht wirkenden einstigen Koalitionspartner nicht so weit auseinander, wie es auf den ersten Blick scheint.

Die Rechtfertigungen und Erklärungen, die viele Sozialdemokraten nachschieben, bilden auch den Kern von Merkels Argumentation: Man habe nach damaligem Wissen gehandelt. Es sei richtig gewesen, die Verständigung mit Moskau gesucht zu haben. „Diplomatie ist ja nicht, wenn sie nicht gelingt, falsch gewesen“, sagte Merkel. Das soll heißen: Deutschland hat alles zur Erhaltung des Friedens getan – aber was soll man machen, wenn [Putin](#) das nicht würdigt?

Natürlich liegt die Schuld am Krieg in der **Ukraine** nicht in Berlin, sondern allein bei denjenigen in Moskau, die ihn begonnen haben. Und niemand kann sagen, ob eine andere Politik den Kreml vom Überfall auf die Ukraine abgehalten hätte. Aber jene deutsche Russlandpolitik, die der SPD-Fraktionsvorsitzende Rolf Mützenich noch immer als „Entspannungspolitik“ bezeichnet, ist nicht einfach gescheitert: Sie hat den Kreml seit 2014 zur Fortsetzung seiner Aggression gegen die Ukraine ermutigt.

Berlin verhält sich nach Moskaus Erwartungen

Als Russland im Februar 2022 drei Tage vor dem großen Angriff die sogenannten „Volksrepubliken“ im Donbass als „unabhängig“ anerkannte, sagte Russlands früherer Präsident **Dmitrij Medwedjew**: Seit dem russisch-georgischen Krieg 2008 wisse man, dass der Westen in solchen Fällen zuerst viel Lärm mache, dann aber von selbst wieder angelaufen komme und mit Russland reden wolle: „Denn Russland ist für die Weltgemeinschaft, für unsere Freunde in den USA und der EU um vieles wichtiger als die Ukraine.“ Das Risiko sei deshalb nicht allzu groß, befand Medwedjew.

Zwischen der Annexion der Krim 2014 und den ersten Raketen auf Kiew im Februar 2022 lieferte die deutsche Politik der russischen Führung viele Bestätigungen für diese Wahrnehmung. Deutschland spielte vor neun Jahren zwar eine entscheidende Rolle dabei, dass die **EU** auf Russlands Aggression geschlossen mit Sanktionen reagierte.

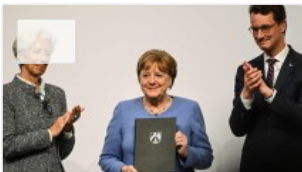
Doch gleichzeitig hielt die deutsche Regierung an der Idee fest, Sicherheit in Europa gebe es nur mit und nicht vor oder gegen Russland. Wenn **Moskau** provozierte, vermied Berlin deutliche Reaktionen, um die Spannungen nur ja nicht noch größer werden zu lassen. Jede Äußerung aus Moskau, die irgendwie als Zeichen der Entspannung verstanden werden konnte, wurde bereitwillig aufgegriffen. Deutschland, das größte Land der EU, folgte genau dem von Medwedjew beschriebenen Verhaltensmuster.

Viel schlimmer aber war: Mit der Unterstützung für die Ostseepipeline Nord Stream 2 erweckte die Bundesregierung in Moskau den Eindruck, dass Deutschland bereit sei, die Ukraine zu verkaufen. Während Russland die Minsker Vereinbarungen zum Krieg im Donbass offen missachtete und dort ein blutiges Besatzungsregime errichtete, war Deutschland bereit, mit Russland ein Milliardengeschäft zulasten der Ukraine zu machen (mit dem es zudem seine eigene Energieabhängigkeit von Russland erhöhte). Dass sich Nord Stream 2 gegen die Ukraine richtete, war offensichtlich; in der Anfangsphase des Projekts 2015 wurde das in Russland offen zugegeben.

Eine Aufarbeitung ist nötig

In den Jahren darauf konnte der Kreml tun, was er wollte – die völkerrechtswidrige Krim-Brücke bauen, ukrainische Seeleute als Geiseln nehmen, einen Mord mitten in Berlin organisieren: Deutschland hielt unbeirrt an Nord Stream 2 fest.

MEHR ZUM THEMA



FRÜHERE BUNDESKANZLERIN

Wüst verteidigt NRW-Staatspreis für Angela Merkel



UKRAINE UND NATO

Der Westen muss sich vorbereiten



JEWGENIJ PRIGOSCHIN

Der Mann, der Putin eine Arschgeige nennt

Und es blieb bei der absurden Behauptung, die Pipeline sei kein politisches, sondern vor allem ein privatwirtschaftliches Vorhaben – oder überhöhte sie gar zum verbindenden Element zwischen Deutschland und Russland in schwierigen Zeiten. Ist denkbar, dass das die Risikoeinschätzung im Kreml nicht maßgeblich beeinflusst hat?

Nord Stream 2 und die deutschen Illusionen über Russland sind Vergangenheit. Kaum noch jemand in der deutschen Politik glaubt an die Möglichkeit eines Ausgleichs mit dem Putin-Regime. Aber das macht es nicht überflüssig, die Rolle Deutschlands in der Vorgeschichte des Krieges aufzuarbeiten. Vielleicht lässt sich aus diesen bitteren Wahrheiten etwas für die Zukunft lernen.



Reinhard Veser

Redakteur in der Politik.

Folgen

ZUR AUTORENSEITE

Quelle: FA.Z.

[Hier](#) können Sie die Rechte an diesem Artikel erwerben.

ÄHNLICHE THEMEN [RUSSLAND](#) [DEUTSCHLAND](#) [UKRAINE](#) [WLADIMIR PUTIN](#) [ANGELA MERKEL](#) [MOSKAU](#) [EUROPÄISCHE UNION](#)
[BERLIN](#) [ALLE THEMEN](#)

**JETZT MIT F+
LESEN**

SCHEITERNDE BEZIEHUNGEN

Ich finde einfach nicht den Richtigen

Manche Menschen verlieben sich immer wieder in Partner, die ihnen nicht guttun. Zu selten erkennen sie: Auch sie selbst müssen sich ändern.



NARZISSTISCHE MÜTTER

Meisterin der Manipulation

Eine narzisstische Mutter kreist nur um ihre eigenen Bedürfnisse. Töchter und Söhne, die davon betroffen sind, arbeiten sich oft ein Leben lang daran ab. Doch man kann lernen, sich abzugrenzen.



MODERNE EINSIEDLER

„Meine Grundbedürfnisse sind befriedigt, aber es ist ein leeres Leben“

In Japan lebt etwa eine Million Menschen zurückgezogen von der Außenwelt: die „Hikikomori“. Auch in Europa fallen Selbstisolierer auf. Ist das Phänomen das gleiche?



GENDERKRIEG UM KATHLEEN STOCK

Geschlecht ist schlecht

Die Philosophin Kathleen Stock wurde von radikalen Gender-Ideologen diffamiert und aus dem Amt gedrängt. Nun soll sie auch bei öffentlichen Auftritten mundtot gemacht werden.

NEWSLETTER

IMMER AUF DEM LAUFENDEN

Sie haben Post!

Die wichtigsten Nachrichten direkt in Ihre Mailbox. Sie können bis zu 5 Newsletter gleichzeitig auswählen

Ihre E-Mail-Adresse

SERVICES

- | | | | | | | | |
|--------------|--------------|----------------|------------|-----------------|------------------|-------------|------------------|
| Abo-Service | Best Ager | Selection Shop | Firmen | Finanz-Services | Tarifrechner | Newsletter | Immobilien-Markt |
| Testberichte | Stellenmarkt | Spiele | Gutscheine | Veranstaltungen | Sport-Ergebnisse | TV-Programm | Wetter |